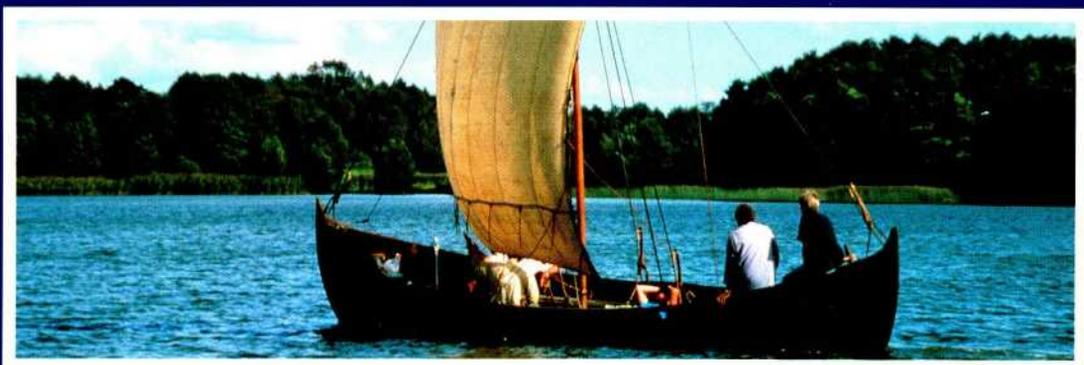
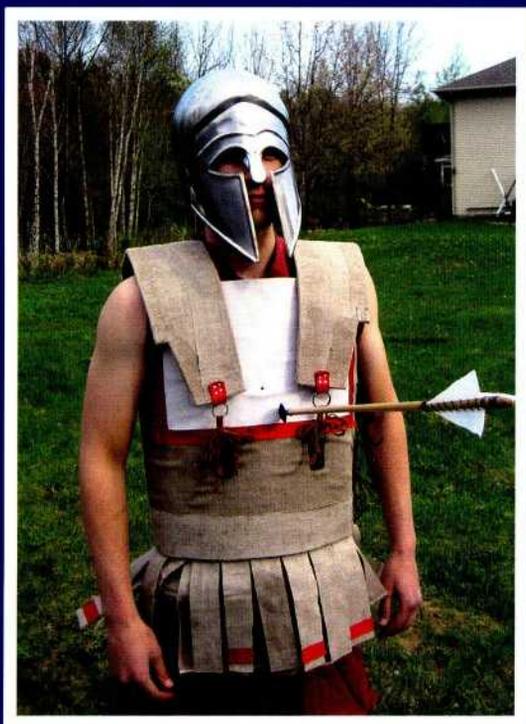


EXPERIMENTELLE ARCHÄOLOGIE

in Europa

Bilanz 2011



EXPERIMENTELLE ARCHÄOLOGIE IN EUROPA
BILANZ 2011
Heft 10

Herausgegeben von der Europäischen
Vereinigung zur Förderung der
Experimentellen Archäologie / European
Association for the advancement of
archaeology by experiment e. V.



in Zusammenarbeit mit dem
Pfahlbaumuseum Unteruhldingen,
Strandpromenade 6,
D – 88690 Unteruhldingen-Mühlhofen

EXPERIMENTELLE ARCHÄOLOGIE
IN EUROPA
BILANZ 2011



ISENSEE VERLAG
OLDENBURG

Redaktion: Frank Both

Textverarbeitung und Layout: Ute Eckstein

Bildbearbeitung: Torsten Schöning

Umschlaggestaltung: Ute Eckstein

Umschlagbilder: Gregory S. Aldrete, Timm Weski, Michael Siedlaczek

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar unter:
<http://dnd.dbb.de>

ISBN 978-3-89995-794-5

© 2011 Europäische Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie / European Association for the advancement of archaeology by experiment e. V. – Alle Rechte vorbehalten
Gedruckt bei: Beltz Bad Langensalza GmbH, D-99941 Bad Langensalza

INHALT

<i>Gunter Schöbel</i> Vorwort	8
<i>Wulf Hein</i> Ein Leben für die Archäologie – Harm Paulsen	9
<i>Wolfram Schier</i> EXAR Berlin 8. 10. 2010 – 10.10.2010 Grußwort	13
<i>Mamoun Fansa</i> 20 Jahre Experimentelle Archäologie im Landesmuseum Natur und Mensch, Oldenburg	15
<i>Alexandra Krenn-Leeb, Wolfgang F. A. Lobisser, Mathias Mehofer</i> Experimentelle Archäologie an der Universität Wien Theorie – Praxis – Vermittlung – Wissenschaft	17
<i>Rosemarie Leineweber</i> Probieren geht über Studieren? Seminare und Praktika in archäologischen Freilichtanlagen	34
<i>Timm Weski</i> Das Seminar „Experimentelle Schiffsarchäologie – Historische Realität, Fiktion oder Freizeitvergnügen?“ an der Humboldt-Universität Berlin	43
<i>Gunter Schöbel</i> Die Kinder-Uni Tübingen und das Experiment	50
<i>Anna Grossman, Wojciech Piotrowski</i> Archaeology by experiment and education – the case of Archaeological Museum in Biskupin, Poland	62
<i>Hans Joachim Behnke</i> Das Archäotechnische Zentrum in Welzow	74
<i>Gregory S. Aldrete, Scott Bartell, Alicia Aldrete</i> The UWGB Linothorax Project: Reconstructing and Testing Ancient Linen Body Armor	88

<i>Philipp Roskoschinski</i> Von Schild, Schwert, Speer und Axt: Kampfweise und Waffengebrauch im germanischen Barbaricum und nordeuropäischen Frühmittelalter	96
<i>Michael Siedlaczek</i> Der experimentelle Nachguss von bronzezeitlichen Schwertern	109
<i>Julia Bucher, Patrick Nagy, Stefanie Osimitz, Kathrin Schäppi</i> Auf den Spuren der keltischen Münzmeister Untersuchungen zur Herstellung spätlatènezeitlicher subaerater Münzen – Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt	120
<i>Irene Staeves</i> Energiesparwände in der Bronzezeit	130
<i>Gunter Schöbel</i> Das Hornstaadhaus – Ein archäologisches Langzeitexperiment Zwischenbericht 2010-2011.	138
<i>Wolfgang F. A. Lobisser, Ulrike Braun</i> „Phönix aus der Asche“ – Zur Planung und Errichtung eines neuen Langhausmodells im Archäologischen Zentrum Hitzacker auf der Basis von bronzezeitlichen Befunden	143
<i>Ákos Nemcsics</i> Die experimentelle Untersuchung der fischgrätenartigen Bausteinanordnung in der Mauerung unserer Vorfahren	162
<i>Markus Klek</i> „Auf der Suche nach dem Nass-Schaber“ Archäologie und funktionale Analyse von Gerbewerkzeug aus Knochen mit längsstehender Arbeitskante	178
<i>Jean-Loup Ringot</i> Die steinzeitlichen Aerophone: Flöten oder Schalmeien?	188
<i>Roel Meijer, Diederik Pomstra</i> The production of birch pitch with hunter-gatherer technology: a possibility	199
<i>Dieter Todtenhaupt, Thomas Pietsch</i> Zahnabdrücke in steinzeitlichen Pechen. Wie konnten sie sich so lange erhalten?	205

<i>Ruth Neumann, Brigitte Freudenberg, Margarete Siwek</i> Das Vaaler Bändchen – die Rekonstruktion eines archäologischen Kammgewebes aus Dithmarschen als Gemeinschaftsarbeit der Wollgruppe des Museumsdorfes Düppel in Berlin	213
<i>Claudia Merthen</i> Wie kommt der Fisch ins Band? Zur Rekonstruktion eines Gewebes aus Alt-Peru	219
<i>Thomas Martin</i> „Am Kochtopf des Apicius“ Die Universitätsgruppe ΕΜΠΙΕΙΠΑΖΩΝ und die Kochkunst der Römer – ein Erfahrungsbericht	232
<i>Thomas Martin</i> Konservierungsmethoden der Antike – Einmachen nach Columellas „De re rustica“	243
<i>Jens-Jürgen Penack</i> Laubfutterwirtschaft in der Region des Reinhardswaldes Ein Beitrag zur Geschichte der Landwirtschaft	249
Kurzberichte	264
<i>Ulrike Weller</i> Vereinsbericht der Europäischen Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie (EXAR) für das Jahr 2010	265

Vorwort

Gunter Schöbel

Die Berliner Tagung unserer Vereinigung im Oktober 2010 war für alle Teilnehmer mit den gehaltenen Referaten, den Besuchen im Museumsdorf Düppel und auf der Museumsinsel ein großes Erlebnis und ein gemeinsam erlebter Erfolg. Den Veranstaltern und den Kongressbesuchern einen herzlichen Dank dafür.

Die Zusammenkunft an der Freien Universität zeigte sehr deutlich das bestehende und weiter anwachsende Interesse der Studierenden wie Technikspezialisten an der Methode des exakten Versuches an. Der Dialog innerhalb der Experimentellen Archäologie bildete die dafür nötigen zukünftigen Voraussetzungen für die weitere Entwicklung deutlich ab. Die noch bessere Vernetzung zwischen den Werkstätten, den Hochschulen, der Bodenforschung und den pädagogisch ausgerichteten Museen wurde als notwendige Grundlage und als zentrales Desiderat für die Zukunft formuliert. Ohne Frage tritt dieser allseitig geäußerte Wunsch aus den abgedruckten einleitenden Grundsatzreferaten von Herrn Prof. Schier und Herrn Prof. Fansa deutlich hervor. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Appell gehört wird und innerhalb der archäologischen „communities“ Verbreitung finden und Früchte tragen wird.

Weniger als ein Jahr später liegt die Bilanz 2011 vor. Dank der disziplinierten Arbeit der Referenten und des bewährten Re-

daktionsteams aus Oldenburg, Unteruhldingen und Hannover entstand zum 21. Mal ein Kompendium zum aktuellen Stand der Forschung. Diese Leistung ist ein Markenzeichen des Vereins, der sich stets bemühte, zeitnah zu berichten was seine Mitglieder in regelmäßiger Folge an Wissen um die Experimentelle Archäologie erzeugten. Diese Idee der zeitnahen Präsentation verdanken wir Prof. Mamoun Fansa, der in diesem Jahr seine Arbeitsstätte im Landesmuseum verlässt, um in den verdienten Ruhestand zu gehen. Wir danken ihm für diese langjährige im Sinne der Forschung verlässliche und kontinuierliche Arbeit und wollen versuchen, es ihm in der Fortfolge im Verein gleich zu tun. Wir hoffen, dass er unseren gemeinsamen Ideen auch in Zukunft treu bleiben wird und freuen uns schon heute auf seine Beiträge zu unserer weiteren Arbeit.

Da wir auf der technischen und akademischen Seite in diesem Jahr einen Stab- und Generationenwechsel vollziehen dürfen und unsere Tagung 2011 in Schleswig stattfindet, widmen wir diesen Band Mamoun Fansa und Harm Paulsen gemeinsam, letzterem aufgrund seiner museumspädagogischen und archäotechnischen Tätigkeit. Es soll dadurch zum Ausdruck gebracht werden, dass im guten Sinne Kopf und Hand, Theorie und Praxiserprobung für die weitere Entwicklung unserer Experimentellen Archäologie notwendig sind.

Viel Freude beim Lesen der Bilanz 2011

PD Dr. habil Gunter Schöbel
Vorsitzender

ISBN 978-3-89995-794-5